

## Eleganter Urlaubsbeginn Die Inselbahn Langeoog zeichnet sich durch zwei barrierefreie Endstationen aus



Links und oben rechts: Kurz vor der Abfahrt im Hafengebäude. Unten rechts: Im Ortsbahnhof werden die Gepäckcontainer entladen.

Man kann die eine Endstation nicht ohne die andere beschreiben, dazu liegen sie einfach zu dicht beieinander. Nur 2,6 Streckenkilometer trennen auf der ostfriesischen Nordseeinsel Langeoog den Endbahnhof am Fähranleger von seinem Pendant im Ort. Seit 1901 wird die Verbindung zwischen dem Anleger, an dem die Schiffe vom Festlandhafen Bengersiel festmachen, und dem Inseldorf auf der Schiene hergestellt. Zunächst verkehrten Pferdefuhrwerke auf den meterspurigen Schmalspurgleisen, ehe ab 1937 die Dieseltraktion Einzug hält. Mitte der 1990er Jahre wird die Inselbahn grundlegend modernisiert. Im Ort entsteht ein neues Empfangsgebäude, fünf zweiachsige Schöma-

Dieselloks (davon eine als Reserve) und zwölf neue Personenwagen lösen die bisherigen Trieb- und Beiwagen ab. Vier Wagen verfügen über ausfahrbare Spaltüberbrückungen und extrabreite Türen für Reisende mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer. Aus den historisch gestalteten Wagen, die in unterschiedlichen Farben lackiert sind, werden zwei Wendezüge zusammengestellt, die an jedem Ende mit einer Diesellok bespannt sind. Im Jahr 2000 entsteht im Hafen zudem ein neuer Mittelbahnsteig, sodass bei starkem Andrang beide Garnituren gleichzeitig bestiegen werden können, die dann kurz nacheinander in Richtung Ort starten. 2002 werden Gleise und Schotter erneuert.

Vom Schiff sind es nur wenige Meter über eine Rampe zum breiten Mittelbahnsteig, der teilweise überdacht ist. Das Gepäck der Urlauber, das im Fährhaus Bengersiel beim Einchecken abgegeben wird, rollt in Gepäckcontainern vom Schiff auf den Flachwagen, der jedem Zug beige gestellt ist. Erst an der Gepäckausgabe im Ort sehen die Reisenden ihre Koffer wieder. In die Züge kann stufenfrei eingestiegen werden, auch der Ortsbahnhof ist barrierefrei gestaltet. Weiter zum Hotel geht die Reise zu Fuß oder per Pferdekarran. Die Kombination aus Fähre und Inselbahn mag wenig zeitgemäß erscheinen, doch wenn sie so elegant daher kommt, gehört sie zum Urlaub einfach dazu. (red/pr)